

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

AUS DEN ORTSGRUPPEN

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

AUS DEN ORTSGRUPPEN

Ortsgruppe Berlin

Es ist nur mit der Tragik unseres deutschen Gegenwartsschicksals zu erklären, daß die uns teure Lateiner-Tradition außerhalb der Wirkungsstätte A. H. Francke's, unserer alten Saalestadt Halle, fortgeführt werden muß.

Berufen und bereit, die Tradition der Alten Lateiner aufzunehmen und zu bewahren, war niemand mehr als die Schar der Alten Lateiner in der deutschen Hauptstadt. Kein Platz konnte auch besser das Bindeglied zwischen Menschen gleichen Empfindens und gleicher innerer Beziehung zu den geistigen Wurzeln ihres Werdens in West und Ost sein.

So hat unser lieber, unermüdlicher Herr Rudolph schon bald nach Kriegsende die Berliner Alten Lateiner um sich geschart und sie dazu aufgerufen, stellvertretend für die Saalestadt das Erbe A. H. Francke's und den Lateiner-Geist hochzuhalten.

In richtiger Erkenntnis dieser Mission hat die Berliner Ortsgruppe bis heute treu zusammengehalten und ist in mancher Geselligkeit zu einer festen Gemeinschaft geworden, die sich Monat für Monat trifft und sich in Ernst und Frohsinn bewährt.

Der Höhepunkt des Lateinerjahres der Berliner ist stets die Weihnachtsfeier, die, mit besonderer Liebe gestaltet, allen Teilnehmern in Erinnerung bleibt.

Die Berliner Ortsgruppe hatte auch die Genugtuung, der Lateiner-Vereinigung im Jahre 1955 das Fest ihres 50jährigen Bestehens ausrichten zu können. Über 80 Alte Lateiner waren zum Teil mit ihren Angehörigen von Ost und West in ihrer Anhänglichkeit an die alte Schule nach Berlin gekommen.

Vor kurzem ist es auch gelungen, die Alten Lateiner in Hamburg dazu zu bringen, sich zusammenzuschließen. So ist nun auch in Hamburg eine kleine Ortsgruppe entstanden, die in regelmäßigen Zusammenkünften die Lateiner-Tradition pflegt.

Wir wissen aber auch von den vielen Alten Lateinern, die überall in Deutschland ihrer alten Bildungsstätte die Treue bewahren, daß sie sich dessen bewußt sind, daß sie ein Erbe in sich tragen, das wert ist, bewahrt und erhalten zu werden.

Anmeldungen sind zu richten an Hauptmann a.D. Siegfried Anspach, Berlin-Steinstücken.

Ortsgruppe Hamburg

Auf Anregung des Herrn Edgar Rudolph trafen sich die Hamburger Kommilitonen gelegentlich eines Besuches des Herrn Rudolph am 5. März 1957. Herr Rechtsanwalt Dr. Wehser hatte es übernommen, für Vorbereitung und Einladungen Sorge zu tragen.

Anwesend waren die Herren Rudolph aus Berlin; Becker, Dr. Brückmann, Dr. Elchlepp, Gabelmann, Knoblauch, Röber, Genetzke, Penssler, Roth, Dr. Ralf Wehser und Wulf Wehser aus Hamburg; Dr. Steidtel aus Bremen.

Herr Rudolph sprach als Mitglied des Vorstandes und freute sich, daß sich die Kommilitonen der verschiedensten Semester der alten Schola Latina auch in Hamburg zusammengefunden haben.

Das Wiedererscheinen des Jahrbuches wurde freudig begrüßt und Herrn Rudolph volle Unterstützung, insbesondere durch pünktliche Zahlung der doch wirklich kleinen Unkostenbeiträge versprochen.

Im regen Austausch von Erinnerungen an die alten Kommilitonen und Lehrer, an die alten Stätten in den Stiftungen und der Musenstadt Halle vergingen die Stunden wie im Fluge.

Man beschloß, sich regelmäßig jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Hornung, Ecke Colonnaden/Gr.Theaterstraße, zwanglos zu treffen. Herr Dr. Wehser übernahm es, die Kommilitonen dazu jeweils einzuladen.

Auch in den folgenden Monaten traf man sich regelmäßig, mal mit größerer, mal mit geringerer Beteiligung. An einem dieser Abende konnten auch Herr Direktor Rudolph und seine Gattin, die sich für die Herausgabe des Jahrbuches sehr eingesetzt hat, gelegentlich eines Besuches in Hamburg teilnehmen. Wir trennten uns morgens um 3 Uhr, so schön war es.

Weitere Kommilitonen in oder bei Hamburg werden gebeten, sich wegen regelmäßiger Einladung zu wenden an

Rechtsanwalt Dr. Ralf Wehser, Hamburg 36, Colonnaden 47/II.

Ortsgruppe Hannover

Sie besteht noch nicht. Herr Dr. Hubert Post, Hannover, Adelheidstraße 10, wartet nur auf das Jahrbuch 1958, um sich an alle Kommilitonen, die in Hannover und Umgebung wohnen, zu wenden.

Ich empfehle den dortigen Freunden, sich sofort selbst mit Herrn Dr. Post in Verbindung zu setzen, damit schon im Januar 1958 die erste Zusammenkunft stattfinden kann.

E. R.

AUS DEN A.-H.-VERBANDEN DER SCHÜLERVEREINE

Olim meminisse iuvabit

S.T.V. Friesen-Halle/S.

Ungefähr alle sechs Wochen kommen wir Hallischen Friesen zusammen, um in froher Geselligkeit früherer Zeiten zu gedenken, Freud und Leid unserer Vereinsbrüder zu erfahren, ihre Post zu lesen und dem einen oder anderen einen gemeinsamen Gruß zu schreiben. Besonders